



Abwasserreinigung auch in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie gewährleistet

Datum

14. April 2020

Wie sieht der Betrieb auf den Abwasserreinigungsanlagen (ARA) aus?

Tagtäglich reinigen über 700 Kläranlagen in der Schweiz ca. 1.7 Mrd. m³ Abwasser aus den Haushalten, dem Gewerbe und der Industrie. In der Summe gewährleisten tausende Mitarbeitende den Betrieb der Abwasserreinigungsanlagen, damit unsere Gewässer sauber bleiben. Für den Abbau der Schmutzstoffe im Abwasser sind v.a. Mikroorganismen in der biologischen Reinigungsstufe verantwortlich. Für den Betrieb der ARA werden jedoch auch verschiedene Chemikalien z.B. zur Fällung von Phosphat oder Flockung benötigt.

Gemäss neueren Auskünften aus allen Regionen der Schweiz (Ende März 2020) zeichnen sich aktuell keine Engpässe bei der Verfügbarkeit von Chemikalien für die Abwasserbehandlung ab. Zahlreiche ARA-Betreiber verfügen über Vorräte für mindestens zwei oder mehr Monate.

Was sind zurzeit die grössten Herausforderungen für den Betrieb der Abwasserreinigungsanlagen?

Die grössten Herausforderungen bei der Abwasserbeseitigung stellen sich aktuell beim Personaleinsatz. Zur Einhaltung der Hygienevorschriften wurde in zahlreichen ARAs ein Schichtbetrieb mit reduziertem Personalbestand eingeführt. Reguläre Unterhaltsarbeiten wurden auf ein Minimum reduziert. Die Beschaffung von Schutzausrüstung (v.a. Schutzmasken) ist zurzeit stark eingeschränkt. Diese Schutzausrüstung dient nicht zum Schutz gegen das SARS-CoV-2. Sie ist bei gewissen Arbeiten im Kontakt mit Abwasser notwendig zum Schutz vor anderen Krankheitserregern (wie z.B. Fäkalkeime, Noro-Virus).

Ist es möglich, sich mit dem neuen Coronavirus (SARS-CoV-2) im Abwasser anzustecken?

Nach den aktuellen Erkenntnissen ist eine Ansteckung über den Kontakt mit Abwasser sehr unwahrscheinlich. Dies gilt auch für eine Ansteckung durch Hautkontakt mit Fluss- und Seewasser. Es wurden in Stuhlproben und im Abwasser keine ansteckenden SARS-CoV-2-Viren festgestellt. Die genetische Information des Virus (virale RNA) kann jedoch nachgewiesen werden. Dies wird aktuell im Rahmen von verschiedenen Forschungsstudien untersucht, z.B. im Rahmen einer Zusammenarbeit des Wasserforschungsinstituts Eawag und der EPFL.

Wie wird das neue Coronavirus (SARS-CoV-2) in den Abwasserreinigungsanlagen entfernt?

Unsere Abwasserreinigungsanlagen entfernen Krankheitserreger sehr gut aus dem Abwasser. Die im Abwasser vorhandenen Viren werden generell um das mindestens zehnfache bis hundertfache verringert. Das neue Coronavirus ist eine Art Virus, das nur kurze Zeit im Abwasser überleben kann.

Das BAFU steht in Kontakt mit den Kantonen und Fachverbänden und verfolgt, ob die Betriebssicherheit und die Versorgung der ARA mit Betriebsmitteln erfolgt. So kann sichergestellt werden, dass auf Beginn der Badesaison die Badewasserqualität gewährleistet werden kann – unter der Voraussetzung, dass es die Situation der Pandemieentwicklung erlaubt.

Erstellt in Absprache mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG), dem Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) und dem Wasserforschungsinstitut Eawag

Wichtiger Hinweis an die Bevölkerung: Damit allfällige Verstopfungen in den Abwasseranlagen vermieden werden, sollten keine Abfälle (z.B. Feuchttüchlein) in der Toilette entsorgt werden.

Weitere Informationen siehe: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov.html>

Auskünfte

- Dr. Michael Schärer, Sektionschef Gewässerschutz, Bundesamt für Umwelt; 079 738 27 83
- Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute www.vsa.ch